

Zum  
Zeitgeschehen

# INTELLIGENZ OHNE GOTT



## Wohin werden wir geführt?

Intelligenz ist keine Garantie, Zeitströmungen, Verführungen und Verirrungen rechtzeitig zu durchschauen. Das hat uns die deutsche Vergangenheit eindrücklich bewiesen. Ebenso wenig können die heutigen Fortschritte in Wissenschaft und Forschung dafür bürgen, daß Tatsachen richtig erkannt, eingeordnet und mit entsprechenden Maßnahmen beantwortet werden. Unmerklich erblinden wir geistig und werden unfähig, einfache Zusammenhänge zu beurteilen. Warum? Weil wir uns wieder unter eine Art Diktatur begeben haben – unter die Diktatur des Zeitgeistes. Anders ist es nicht zu erklären, daß eine Entwicklung ungehindert ihren Lauf nehmen konnte, über die wir uns jetzt zu erregen beginnen.

Wenn in unserem Land alles dafür getan wird – bis hin zur Finanzierung durch die Krankenkassen –, möglichst wenig Kinder zur Welt kommen zu lassen, sollte man eigentlich darauf kommen, daß irgendwann die Rechnung nicht mehr aufgeht. Die vielen, die an Altersschwäche und Alterskrankheiten leiden, können von den auf ein Minimum zusammengeschrumpften nachwachsenden Generationen nicht mehr aufgefangen, versorgt und getragen werden – zumal man ein Recht auf Wohlstand zu haben meint und sich abgewöhnt hat, mit Verzicht und Einschränkungen zu leben.

Unser durch Opferscheu kinderfeindlich gewordenes Volk wird selbst zum Opfer. Denn bald werden wir es uns finanziell kaum mehr leisten können, krank zu sein; die Heimplätze fehlen oder sind nicht mehr zu bezahlen – die „Billiglösung“ der Zukunft wird Euthanasie heißen. Wenn schon der Lebensbeginn des Menschen eine unzumutbare Belastung ist, wieviel mehr wird es sein Lebensende sein!

Das Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL brachte auf einer Titelseite das Bild eines Kleinkinds als Schwerathlet mit der treffenden Schlagzeile: „Der letzte Deutsche – auf dem Weg zur Greisen-Republik“. Nach Prognosen von Experten wird bereits 2030 die Hälfte der Bürger in Deutschland älter als 55 Jahre sein. 1971 gab es zum letzten Mal einen Geburtenüberschuß. Seither nahm das Geburtendefizit fast ständig zu – allein 2003 um 23 000 gegenüber dem Vorjahr.

Selbst wenn sich ein grundlegender Wandel vollzöge, würde es 75 Jahre dauern, bis alles wieder im Gleichgewicht wäre; der Weg zurück zur Normalität ist dreimal so lang wie die Dauer der Fehlentwicklung – so Herwig Birg, einer der führenden deutschen Bevölkerungswissenschaftler. Weil die in den vergangenen 33 Jahren nicht Geborenen heute als potentielle Eltern fehlen, kann auch die beste Familienpolitik das Blatt nicht wenden.

Kein wissenschaftlicher oder politischer Kunstgriff, kein noch so genialer Reformvorschlag wird diese Katastrophe mehr verhindern; denn die Bibel sagt: „Ich will zunichte machen die Weisheit der Weisen, und den

Verstand der Verständigen will ich verwerfen“ (1. Korinther 1,19). Es gibt nur eine Weisheit, die hier helfen kann: „Siehe, die Furcht des Herrn, das ist Weisheit, und meiden das Böse, das ist Einsicht“ (Hiob 28,28). Es geht nicht darum, daß falsch gerechnet und geplant worden ist, sondern es geht um das Böse. Und zwar um das Böse, das gutgeheißen wird. „Einsicht“ wäre gewesen, Gottes Gebot ernst zu nehmen, das unmißverständlich sagt: „Du sollst nicht töten“ (2. Mose 20,13). Nach Schätzung von Lebensschützern werden in unserem Land weiterhin Jahr für Jahr bis zu 300 000 ungeborene Kinder getötet – das entspricht etwa der Einwohnerzahl einer deutschen Großstadt wie Chemnitz, Mannheim oder Bielefeld. Gäbe es ähnlich viele Tote durch Terror oder eine Katastrophe, würde alles vor Entsetzen aufschreien. Aber weil man – entgegen wissenschaftlicher Erkenntnis – behauptet, daß es sich hier nicht um Menschen handelt, verdient dieser „stumme Schrei“ keine Beachtung.

## Zwischen Wunschtraum und Wirklichkeit

Mit nur noch 8,7 Lebendgeborenen pro Jahr auf 1000 Einwohner, so hat die Weltbank ermittelt, liegt Deutschland bei 190 Ländern auf dem 185. Platz. Wie wollen wir jetzt in Windeseile den Willen zur Familie stärken, um ein solches Defizit aufzuholen? Wie wollen wir eine Jugend, bei der Familienwerte von Grund auf zerstört worden sind, dahingehend motivieren? Die demoskopischen Befragungen in dieser Richtung mögen noch so günstige Tendenzen aufweisen, zwischen Wunschtraum und Wirklichkeit liegen Abgründe. Warum sollte es ausgerechnet in dieser Stunde zu einer Wende kommen? Mit allen politischen und leider auch mit kirchlichen Mitteln wird die Homosexuellenehe legalisiert und sanktioniert. Damit werden Ehe und Familie in ihrem Vorbildcharakter von vornherein fragwürdig gemacht. Sodom und Gomorra gewinnt wieder an Aktualität (1. Mose 18–19). Und wer meint, die Heilige Schrift nicht mehr verbindlich nehmen zu können, dem sollten kritische Stimmen innerhalb und außerhalb der Kirche zu denken geben:

Der Schriftsteller Hans Christoph Buch – aus Gewissensgründen aus der Kirche ausgetreten – schreibt am 15.1.2004 in der WELT: „Wer oder was hat eine ehrwürdige Institution, deren Ahnenreihe von Martin Luther über Johann Sebastian Bach und Sören Kierkegaard bis zu Dietrich Bonhoeffer reicht, dazu gebracht, sich kritiklos linksliberalem Zeitgeist anzupassen? Abtreibung, Schwulenehe, Blasphemie – alles kein Problem? Und wenn sich ausnahmsweise Unmut regt wie gegen die als Kultur-Event getarnte Verhöhnepiepelung der Zehn Gebote im Bremer Dom, wird das Tanztheater – oder handelt es sich um ein Happening? – ein paar Straßen weiter in die Friedenskirche verlegt. So einfach geht das...

Schon mal was von Jesus gehört, der die Wechsler und Händler aus dem Tempel jagte?"

Bereits 1934 wurde von der Oxford University Press die sozialwissenschaftliche Untersuchung „Sex and Culture“ von J. D. Unwin veröffentlicht. Darin analysierte er unzivilisierte und hochzivilisierte Kulturen und kam kurzgefaßt zu folgendem Ergebnis: Wenn eine Gesellschaft drei Generationen lang völlige sexuelle Freiheit vor der Ehe gewährt, sinkt sie auf das unterste Niveau ab. „Die Begrenzung der sexuellen Triebbefriedigung muß als Ursache des kulturellen Fortschritts betrachtet werden.“ Anders ausgedrückt: Die als Fortschritt gepriesene sexuelle Freiheit hat uns in Wahrheit einen katastrophalen Rückschritt gebracht. Weil jede Begrenzung abgeschafft wurde, sind wir so tief gesunken.

## Leben auf den Müll geworfen

Wie viele Jugendliche bewegen sich nicht nur am Abgrundsrand, sondern sind bereits im Abgrund – ohne Hoffnung, ohne den Willen herauszukommen. Die Hölle hier auf Erden ergreift, zerreißt und zerstört das Leben zahlloser junger Menschen, bevor es gelebt wurde. Und das alles nicht etwa in einer Notzeit. Noch ist unsere Wirtschaft nicht zusammengebrochen. Doch das Leben ist ohnehin nichts wert. Die Wegwerfgesellschaft wirft ihr Leben auf den Müll. Der Ungeborenen hat man sich auf gleichem Weg entledigt – besteht darin vielleicht ein Zusammenhang?

Einmal werden wir von Gott nach unserem Leben gefragt werden – nach unserem eigenen und nach dem Leben derer, für die wir verantwortlich waren. Und einmal wird unser ganzes Volk zur Rechenschaft gezogen (Matthäus 25,31–32) und gefragt werden nach den Millionen, die nicht geboren werden durften. Unschuldiges Blut schreit zum Himmel. Welch ein Schmerz für das Herz Gottes! Jeden Menschen, ob jung, ob alt, krank, gesund, schwach oder behindert, liebt unser Herr Jesus Christus mit einer Liebe, als sei er für Ihn der einzige auf der Welt. Für alle hat Er Sein Leben in den Tod gegeben, damit jeder zu einem sinnvollen, erfüllten Leben kommen kann hier schon auf dieser Erde und erst recht in Ewigkeit.

## Und dennoch Hoffnung

Mutter Basilea hat schon Anfang der sechziger Jahre den Beginn dieser Entwicklung mit großer Besorgnis verfolgt. Ihr Buch, das aus diesem Leiden heraus geschrieben

wurde, heißt: UND KEINER WOLLTE ES GLAUBEN. Heute brauchen wir es nicht mehr zu glauben, heute erleben wir es. Anhand einer damals bereits erschütternden Zeitanalyse schrieb sie – und das gilt heute genauso:

*Noch nie ging es in der Geschichte der Menschheit so sehr um dieses eine Thema: die Zehn Gebote, das Fundament aller Ordnungen. Daß wir sie heute nicht mehr anerkennen, nicht mehr danach leben, hat uns bereits Demoralisierung und beginnendes Chaos gebracht.*

*Wer sich in der Christenheit heute dem Zeitgeist angleicht, der wird selbst vom Fürsten dieser Welt vernebelt und kommt unter die Macht des von Satan gelenkten Weltgeistes. Die Folge ist, daß er als Christ in dieser Welt salz- und kraftlos wird, nur noch wert, zertreten zu werden (Matthäus 5,13). Sich Ausleben in Mißachtung der Gebote Gottes macht schlaff und zu allem unfähig.*

*Das gilt gerade im christlichen Bereich. Wahre Jünger Jesu, die anscheinend die Unmodernsten sind, weil „Jesu Sittenlehre“, Seine Gebote ihnen heilig bleiben, werden dem modernen Menschen in seiner Not allein noch Hilfe bringen können. Sie können dem, der im Schmutz der Sünde fast versunken ist und den nun ein Ekel davor überkommen hat, das vollmächtige, lösende Wort von Schuld und Vergebung sagen. Denn sie kommen her von Jesus Christus, dem Lamm Gottes, das alle Schuld getragen hat.*

Jesus ist der einzige, der zerstörtes Leben heilen und zurechtbringen kann. Jesus ist der einzige, der Wege zeigt, wo wir keine mehr sehen. Jesus ist der einzige, der so liebt, daß Er sagen und vollbringen kann:

**SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU –  
AUCH DICH SELBST.**

Er ist dabei, mitten im Niedergang junge Christen zu verändern und stark zu machen, gegen den Strom zu schwimmen. Sie „rebellieren“ gegen die Rebellion der Generation vor ihnen. Sie stehen ein für lebenslange Partnerschaft in der Ehe und lehnen vorehelichen, außerehelichen und homosexuellen Sex ebenso eindeutig ab wie Abtreibung. Sie suchen einen Glauben, der etwas von ihnen verlangt... Beten und hoffen wir, daß diese neue Jugendkultur nicht nur in den Vereinigten Staaten, sondern auch in dem so müde und brüchig gewordenen Europa und gerade auch in unserem Land Wurzeln schlägt.“ (Josef Mühlbauer, ZEITZEICHEN Nr. 62, 1. Quartal 2004). Bei Gott ist nichts unmöglich.

Gottes  
Gebote  
sind keine  
Verbotstafeln,  
sondern  
Wegweiser  
zum Leben  
und zur  
Freude. <sup>MB</sup>

Evangelische Marienschwesternschaft, Darmstadt, April 2004

Zum Thema „Gebote Gottes“ von M. Basilea Schlink: ER REDET NOCH – Gottes Angebot für jeden Tag (272 Seiten)  
MEINES HERZENS FREUDE – Parolen, die uns Gottes Gebote im Alltag nahebringen (48 Seiten)

Adressen für weitere Informationen:

Schwangerschaftskonfliktberatung: DIE BIRKE e.V., Heidelberg, Telefon: (06221) 16 74 33 / E-Mail: birke.ev@t-online.de  
Lebensrechtsbewegung KALEB, Berlin, Telefon: (030) 4 49 01 47 / Internet: www.kaleb.de / E-Mail: info@kaleb.de

© 2004, Verlag Evangelische Marienschwesternschaft, Postfach 13 01 29, 64241 Darmstadt / Heidelberger Landstraße 107, 64297 Darmstadt  
Telefon: (06151) 5392-539 Fax: (06151) 5392-537 Internet: www.kanaan.org E-Mail: verlag@kanaan.org (ZZ9)